

Die XLI. Frage.

Von den natürlichen Ursachen der Berge.

Weil man hier von der Abmässung erhabner Sachen handelt / entsteht auch die Frage: Ob von dem Anfang der erschafften Welte Berge gewesen? Es scheint / daß solche anfänglich nicht gewesen / sondern nachgehends mit der Sündflut worden / da nemlich das Wasser die weiche Erden und Leimen ausgespület / die Felsen und Steine / wie auch das harte Erdreich aber stehen lassen / daß daher der Erdboden hogerigt und bergigt worden / welcher zuvor vollständig rund gewesen / massen solches an der Sonnen / dem Monde / denen Sternen / dem Himmel / und sonderlich an den Menschen zu sehen / dessen Glieder alle länglicht rund oder Cylindrisch sind. Ja / das Wasser hätte die Erde nicht gleich überdeckt können / wann die Berge vor der Sündflut gewesen / welche sie gleichsam in einen neuen Model gegossen.

Ob wol diese Meinung scheinbar / so hat sie doch keinen Grund / massen Berge und Thale ein Theil der Zierde und Vollkommenheit / welche eben den Flüssen den Abfall geben / und die Fruchtbarkeit befördern: Zudem wird in der H. Schrift der Berge vor der Sündflut gedacht / und gemeldet / daß durch den vierzigtagigen Regen alle hohe Berge bedeckt worden / 1. Mos. 7 / 19. Es mögen zwar der Berge durch den Sand / Wasserbrüche / und andre Zufälle mehr gemacht worden seyn / doch sind derselben auch von Anfange der Welte gewesen.

Die XLII. Frage.

Woher die Unterscheid der Angefichter entstehe?

Der Wechsel ist dem menschlichen Gemüte so angenehm / so verdrießlich ihm fällt / auf einer Sache zu beharren. Von einer Speise allein essen bringet Eckel / einerley Geruch machet Hauptwehe / eine Sache mit strengen Augen ansehen bringet dem Gesichte Schmerzen / und ist uns auch
beschwer